

Dezernat OB

Dezernat II

Dezernat III

Dezernat IV

Dezernat V

Dezernat VI

Dezernat VII

Interkulturelle Kompetenz als Kriterium bei städtischen Stellenbesetzungsverfahren und Ergänzung der standardisierten Formulierung in internen und externen Stellenausschreibungen zum TOTAL E-QUALITY Prädikat hinsichtlich DIVERSITY

Sehr geehrte Damen und Herren,

Interkulturelle Kompetenz gewinnt immer mehr an Bedeutung. Unsere Stadtgesellschaft wird unter anderem im Zuge von Zuwanderung noch bunter und vielfältiger. Somit sind in allen Verwaltungsebenen (insbesondere in Bereichen mit Publikumsverkehr) interkulturelle und fremdsprachige Kompetenzen wichtiger denn je.

Die Stadt Köln hat sich nicht nur durch die Verabschiedung des Interkulturellen Maßnahmenprogramms der Interkulturellen Öffnung der Verwaltung verschrieben.

Der Integrationsrat und der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales haben in der Vergangenheit mehrfach empfohlen bzw. beschlossen, verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund einzustellen und Interkulturelle Kompetenz als Kriterium bei städtischen Stellenbesetzungsverfahren, insbesondere für Tätigkeiten mit erhöhten Bürgerkontakten, einzuführen.

Eine erste Auswertung von städtischen Stellenausschreibungen hat ergeben, dass „Interkulturelle Kompetenz“ oder ein vergleichbares Kriterium in einigen Bereichen bereits in das Anforderungsprofil aufgenommen wurde.

Ich bitte jedoch vor dem Hintergrund der oben genannten Gründe, „Interkulturelle Kompetenz“ grundsätzlich als Kriterium in das Anforderungsprofil von Stellenausschreibungen aufzunehmen, entweder als Kann- bzw. in Bereichen mit Publikumsverkehr grundsätzlich als Soll-Kriterium.

Ergänzend bitte ich um Mitteilung, in welchen Bereichen Sie bisher bereits „Interkulturelle Kompetenz“ oder ein vergleichbares Kriterium in Stellenausschreibungen verwenden.

Sollten Sie übergeordnete Kriterien wie „Soziale Kompetenz“, „Kommunikationsfähigkeit“ oder „Serviceorientierung“ verwenden, bitte ich ebenfalls um Mitteilung und besonders in Bereichen mit Publikumsverkehr um Prüfung einer ergänzenden Formulierung „insbesondere Interkulturelle Kompetenz“.

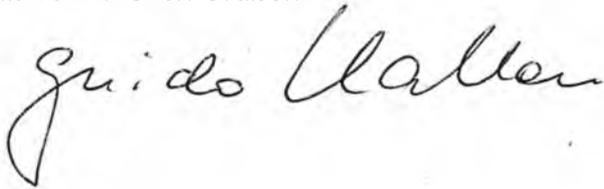
Darüber hinaus wurde die Stadt Köln 2016 erneut mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat - Engagement für Chancengleichheit von Frauen und Männern - ausgezeichnet und hierbei auch mit dem Zusatzprädikat „DIVERSITY“ versehen.

In allen internen und externen Stellenausschreibungen wird demgemäß zukünftig folgende geänderte Formulierung verwendet:

„Die Stadt Köln ist Trägerin des Prädikats TOTAL E-QUALITY – Engagement für Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie des Zusatzprädikats DIVERSITY.“

Ich bitte Sie ab sofort diesen Passus vorzusehen und die Dienststellen Ihres Dezernates darüber zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script that reads "Guido Walter". The signature is written in black ink on a white background.

I
11
112/5

16.09.2016
Herr Sturm
27968

An die Dienststellen des Dezernates I

I/2

02-1, 02-2, 02-3, 02-4, 02-5, 02-6, 02-7, 02-8, 02-9

1000

1100

12

27

30

32

37

Interkulturelle Kompetenz als Kriterium bei städtischen Stellenbesetzungsverfahren und Ergänzung der standardisierten Formulierung in internen und externen Stellenausschreibungen zum TOTAL E-QUALITY Prädikat hinsichtlich DIVERSITY

Sehr geehrte Damen und Herren,

Interkulturelle Kompetenz gewinnt immer mehr an Bedeutung. Unsere Stadtgesellschaft wird unter anderem im Zuge von Zuwanderung noch bunter und vielfältiger. Somit sind in allen Verwaltungsebenen (insbesondere in Bereichen mit Publikumsverkehr) interkulturelle und fremdsprachige Kompetenzen wichtiger denn je.

Die Stadt Köln hat sich nicht nur durch die Verabschiedung des Interkulturellen Maßnahmenprogramms der Interkulturellen Öffnung der Verwaltung verschrieben.

Der Integrationsrat und der Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales haben in der Vergangenheit mehrfach empfohlen bzw. beschlossen, verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund einzustellen und Interkulturelle Kompetenz als Kriterium bei städtischen Stellenbesetzungsverfahren, insbesondere für Tätigkeiten mit erhöhten Bürgerkontakten, einzuführen.

Eine erste Auswertung von städtischen Stellenausschreibungen hat ergeben, dass „Interkulturelle Kompetenz“ oder ein vergleichbares Kriterium in einigen Bereichen bereits in das Anforderungsprofil aufgenommen wurde.

Ich bitte jedoch vor dem Hintergrund der oben genannten Gründe, „Interkulturelle Kompetenz“ grundsätzlich als Kriterium in das Anforderungsprofil von Stellenausschreibungen aufzunehmen, entweder als Kann- bzw. in Bereichen mit Publikumsverkehr grundsätzlich als Soll-Kriterium.

Ergänzend bitte ich um Mitteilung, in welchen Bereichen Sie bisher bereits „Interkulturelle Kompetenz“ oder ein vergleichbares Kriterium in Stellenausschreibungen verwenden.

Sollten Sie übergeordnete Kriterien wie „Soziale Kompetenz“, „Kommunikationsfähigkeit“ oder „Serviceorientierung“ verwenden, bitte ich ebenfalls um Mitteilung und besonders in

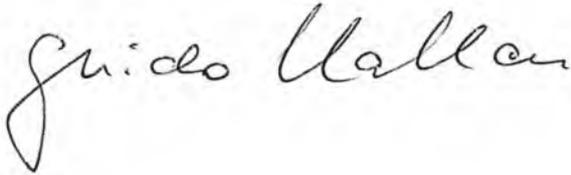
Bereichen mit Publikumsverkehr um Prüfung einer ergänzenden Formulierung „insbesondere Interkulturelle Kompetenz“.

Darüber hinaus wurde die Stadt Köln 2016 erneut mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat - Engagement für Chancengleichheit von Frauen und Männern - ausgezeichnet und hierbei auch mit dem Zusatzprädikat „DIVERSITY“ versehen.

In allen internen und externen Stellenausschreibungen wird demgemäß zukünftig folgende geänderte Formulierung verwendet:

„Die Stadt Köln ist Trägerin des Prädikats TOTAL E-QUALITY – Engagement für Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie des Zusatzprädikats DIVERSITY.“

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, reading "Guido Hallen". The signature is written in black ink on a white background.